



**UNGESCHMINKT**

## **Vorwort**

Trotz schwieriger Umstände – da die Schülerzeitungsredaktion nur noch aus zwei festen und einem Gastmitglied besteht – ist es uns gelungen, die letzte Ausgabe der Schülerzeitung an der Raabeschule zusammenzustellen und drucken zu lassen. Im Zuge der begonnenen Digitalisierung der Raabeschule wurde der Wunsch an uns herangetragen, anstelle einer Schülerzeitung künftig einen Blog auf der Homepage mit Informationen, interessanten Berichten und lustigen „Geschichten“ aus dem Schulalltag zu füllen. Daher wird es ab demnächst – zunächst als „Experiment“ – diesen Blog geben und wir hoffen, damit mehr Leserinnen und Leser, aber auch Mitgestalter zu erreichen. Denn wir können nur über das schreiben bzw. das zeigen, was ihr uns wissen lasst!

Jetzt aber noch einmal viel Freude beim Lesen der „Ungeschminkt“!

Das Redaktionsteam

## **Inhaltsverzeichnis**

Seite 1: Ein Interview mit Frau Nasse

Seite 4: Die Melange 2016

Seite 5: Weihnachten für alle?

Seite 5: Das Weihnachtsforum 2016 in Stöckheim

Seite 6: Ein Bericht zum Betriebspraktikum 2017

Seite 7: Die Ergebnisse unserer Tablet-Umfrage

Seite 9: Das Musical 2017 – „Der Doktor“

Seite 12: Impressum

Seite 13: Hochschulanzeige

## Interview mit Frau Nasse



### **Wie haben Sie das erste Schuljahr an der Raabeschule als Schulleiterin erlebt?**

*Nasse:* Sehr aufregend, sehr interessant, viele neue Aufgaben, viele neue Gesichter, aber auch viele neue Themen, die wir angepackt haben. Insgesamt hat es mir große Freude gemacht, war natürlich aber auch anstrengend.

### **Wollten Sie schon immer Schulleiterin werden?**

*Nasse: (lacht)* Nein, ich wollte überhaupt nie Schulleiterin werden, aber manchmal ist es dann so, dass sich Dinge ergeben. Ich war in Bayern, wo ich ja vorher unterrichtet habe, in der Referendarsausbildung. Ich war also am Studienseminar für das Fach Pädagogik und war dann da auch die Leitung und fand das ganz toll. Dann bin ich umgezogen nach Braunschweig und wie es das Schicksal so wollte, war hier am Studienseminar nichts frei. Und dann habe ich geschaut, was es hier an Stellen gibt und hab dann erstmal die Standortleitung am Gymnasium Kleine Burg übernommen. Ja dann hatte ich eigentlich den Plan ins Ausland zu gehen mit meiner Familie und dann wurde mir diese Stelle angeboten. Da hab ich mir am 29.12.2014 (Ich weiß es noch genau.) erstmal ganz halbherzig diese Schule angeschaut, Harald Burgdorf getroffen und es hat mir hier sehr gut gefallen. Ich fand die Atmosphäre total klasse; also das spürt man, wie ich finde, schon, wenn man in die Schule kommt, dass hier was ganz Besonderes ist. Dann habe ich geschwärmt daheim und meinen Mann überzeugt, dass wird doch nicht ins Ausland gehen, sondern ich jetzt Schulleitung mache. Das Ganze war dann natürlich eine Familienentscheidung – Ich hab noch zwei relativ kleine Kinder (Karl ist 9 und Klara 6). Dennoch kam das aber alles rein zufällig und ich hab nie für mich gesagt: „Oh jetzt machst du mal Schulleiterin“. Ich sag auch ganz ehrlich, dass ich nicht wusste, ob es mir Spaß machen würde. Aber es macht Spaß und es ist genau das Richtige für mich. Zudem ist es auch das erste Mal in meiner beruflichen Karriere so, dass ich tatsächlich ausgelastet bin, sodass ich sagen kann: „Ach jetzt hast du mal was Richtiges zu tun“. Das ist echt schön.

### **Wollten Sie schon als Kind Lehrerin werden und wie kam es dann am Ende dazu?**

*Nasse:* Nein. Ich wollte eigentlich Medizin studieren und das auch relativ lang. Bis ich dann festgestellt habe, – das hört sich jetzt vielleicht albern an – dass ich es nicht schaffe, andere Menschen zu verletzen, um ihnen zu helfen. Das ist zwar doof, aber so Sachen, wie jemanden zu operieren oder jemandem mal eine Spritze zu geben, ging einfach nicht. Es ging nicht darum, dass ich kein Blut sehen konnte, das wäre mir noch wurscht gewesen, sondern einfach einem Menschen schaden zu müssen, um ihn zu heilen. Dadurch fiel Medizin weg. Dann hab

ich überlegt, Jura zu studieren. Vom Abitur her wäre es kein Problem gewesen, aber ich habe feststellen müssen, dass es ein sehr teures Studium ist und das war bei mir finanziell einfach ganz schwierig und so fiel Jura dann auch weg. Ja, dann habe ich hin- und herüberlegt. Wie das so ist, wollte ich dann Grundschullehrerin werden und was mit kleinen Kindern machen. Aber meine damalige Englischlehrerin im Leistungskurs sagte: „Bist du des Wahnsinns fette Beute? Also auf gar keinen Fall. Das Mindeste ist Realschullehramt.“ Ja und Lehramt deswegen, weil ich mir während der Schulzeit eigentlich immer Geld mit Nachhilfe verdient hatte. So bin ich dann zum Lehrer gekommen. Ich hab mich also beim Förderunterricht beworben und habe mir im Prinzip auch das ganze Studium durch Nachhilfe finanziert. Dadurch habe ich dann gemerkt, dass ich das relativ gut kann und dass es gut klappt. Als Fach wollte ich auf jeden Fall Englisch nehmen und Realschule wollte ich nicht. So bin letztendlich Gymnasiallehrerin geworden und mein zweites Fach Deutsch.

### **Wieso haben Sie die Kombination Englisch-Deutsch gewählt?**

*Nasse:* Es war so, dass es an bestimmten Universitäten nur bestimmte Fächerkombinationen gab. Ich komme ursprünglich aus Kulmbach und die nächste Uni wäre Bayreuth gewesen, was ungefähr 20 bis 25 Kilometer weit weg liegt. Meine Mutter fand das natürlich ganz toll und meinte, ich könne hier wohnen bleiben und dann schön in Bayreuth studieren. Dann habe ich mir, so bescheuert es auch klingen mag, die Liste angeschaut, was mit Englisch in Bayreuth geht und was nicht. Englisch und Deutsch ging nicht. Also habe ich mich dafür entschieden, weil ich dann nicht in Bayreuth studieren konnte. Und so zog es mich nach Bamberg. Außerdem war Deutsch auch eines meiner Fächer, die ich sehr gerne gemacht habe. Es wäre zum Beispiel auch denkbar gewesen, Englisch und Wirtschaft zu kombinieren. Das hätte mir auch sehr gut gefallen, vor allem, weil ich ja Jura studieren wollte. Da das aber in Bayreuth gegangen wäre, habe ich mich dagegen entschieden.

### **Was mögen Sie an der Raabeschule besonders gerne?**

*Nasse:* Ganz vieles. Aber am wichtigsten ist diese gute Atmosphäre. Ansonsten empfinde ich sie, gerade auch was die Ausstattung angeht, wirklich als ein Paradies. Außerdem finde ich den Zusammenhalt unter den Lehrern sehr gut und fühle mich auch im Kollegium sehr wohl. Die Schüler finde ich wahnsinnig höflich.

### **Was wünschen Sie sich für Ihre weitere Arbeit an der Raabeschule?**

*Nasse:* Ich würde mir wünschen, dass die Dinge, die in der Gesellschaft passieren, auch im Unterricht vernünftig aufgearbeitet werden können. Das eine ist die Sprachlernklasse, bei der ich mir wesentlich mehr Unterstützung wünsche. Im Moment bekommen wir dafür Lehrerstunden, aber keine zusätzliche Ausstattung. Das finde ich nicht gut, da diese Kinder da sind und sicher auch noch welche kommen werden. Also was das angeht, fühle ich mich ziemlich allein gelassen, da es nicht sein kann, dass wir als Schulgemeinde das alles alleine stemmen müssen. Der zweite große Bereich ist der der Digitalisierung. Wir haben mit den Tablets angefangen, dennoch hört man immer wieder, dass in vielen Schulen der OH-Projektor das modernste Medium im Raum ist. Daher muss noch viel getan werden, weil Deutschland sonst den Anschluss verliert. Wir können ja hier nicht nur mit Kreidetafeln arbeiten und später muss dann jeder moderne Medien bedienen können.

**Was hat Sie dazu verleitet trotz der Widersprüche in den Tabletclassen bei Ihrer Meinung zu bleiben?**

*Nasse:* Genau aus dem Grund, weil ich denke, dass Schule die Aufgabe hat, die Kinder auf die Welt vorzubereiten, die sie nach der Schule vorfinden werden. Die Welt, die ihr nach der Schule vorfinden werdet, ist eine, wo es dazugehört, dass ich mich mit modernen Medien auskenne, wo ich Office, Word, PowerPoint standardmäßig benutzen muss. Ich habe das bei meinem großen Sohn (22) mitbekommen. Der hat den Realschulabschluss gemacht und danach eine Ausbildung zum Bürokaufmann. Ich dachte, durch seinen Informatikunterricht würde er damit gut zurechtkommen. Aber dann hieß es am ersten Tag, er solle eine Exelliste anfertigen und er war völlig hilflos. Es kann nicht sein, dass eine Realschule Leute für den Arbeitsmarkt ausbildet, die dann dasitzen und überhaupt nicht klarkommen. Am Gymnasium ist das noch viel schlimmer. Da ich also selbst die Erfahrung gemacht habe und dachte, die Eltern, die das noch nicht ganz begriffen haben, hätten vielleicht noch keine Erfahrungen damit, bin ich bei meiner Meinung geblieben. Wir können die Digitalisierung nicht aufhalten. Das Hartbleiben fiel mir nicht immer leicht und es gab auch ein paar Momente, wo ich es bereut habe, nicht ins Ausland gegangen zu sein. Aber es hat sich ja jetzt zum Glück beruhigt.

**Was machen Sie gerne, wenn Sie mal nicht in der Schule tätig sind?**

*Nasse:* Ich bin unheimlich gerne in unserem Garten. Erstens kann man sich da wahnsinnig gut abreagieren. Da ich schon zweimal an der Bandscheibe operiert wurde, muss ich einmal die Woche so ein langweiliges Gerätetraining machen, was sich aber doch als hilfreich entpuppt, da man dabei auch gut Stress abbauen kann. Zudem gehe ich unheimlich gerne ins Kino; am liebsten in Originalfilme. Ich gehe gerne essen und koche aber auch selber sehr gern. Meine Familie steht an erster Stelle. Daher unternehme ich viel und gerne etwas mit ihr.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

Julia A. (10G3)

## Melange 2016

So, wie in jedem Schuljahr, wurde auch dieses Jahr die Melange vom aktuellen Abijahrgang gestaltet, um Spenden für den Abiball zu sammeln. Ein gemischtes Programm, das von ehemaligen und derzeitigen Schülern sowie Lehrern und Freiwilligen zusammengestellt worden war, kam am 9.12. und nochmals am 16.12.2016 auf die Bühne.

Leon und Aron, zwei ehemalige Raabeschüler, die sowohl sangen, als auch Gitarre spielten, eröffneten den Abend. Es ging mit Gesang weiter. Annika meisterte ihren ersten Auftritt mit dem Lied „When we were young“ von Adele mit Bravour. Es blieb musikalisch mit Jay, einem weiteren Ehemaligen der Raabeschule, der den Flügel zum Klingen brachte und ein selbstgeschriebenes Lied über Liebeskummer auf seiner Gitarre spielte und dazu sang. Im Anschluss daran sang Pauline, von Tom auf der Gitarre begleitet. Die Jumpers begeisterten vor der Pause mit ihrer Art des Tanzens, einer Mischung aus Breakdance und Hip Hop, und rissen das Publikum mit.

Nach der Pause ging es weiter mit der Band „Over Exposed“, die drei ihrer eigenen Songs spielte, unter anderem ihren neusten „Cut the strings“, und nach dem tosenden Applaus der Menge zwei Zugaben hinzufügte. Darauf folgte Lucy, eine ehemalige Raabeschülerin, mit ihrem Text „Ist es noch Gothic oder schon Tod?“, in dem es um die immer wiederkehrende Frage ging, wer man denn sei und als was man sich identifizieren würde. Fast schon am Ende spielte Herr Schwarz mit einem Freund zusammen Schlagzeug. Durch ihre verschiedenen Spielweisen zogen sie das Publikum ganz in ihren Bann. Zum Abschluss des Abends sang der Abijahrgang „Always look on the bright side of life“ und als Zugabe, gemeinsam mit dem Publikum, „Jingle Bells“.

Julia A. (10G3)

## **Weihnachten für alle?**

Liebe Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer,

wir haben mithilfe der Aktion „Päckchen für Braunschweig“ insgesamt 50 Päckchen für arme Kinder in Braunschweig zur Verfügung gestellt.

Die vom Asta (Allgemeiner Studentenausschuss) organisierte Aktion wird bereits seit 10 Jahren von vielen Braunschweigern unterstützt, um Kindern, die normalerweise kein Geschenk bekommen würden, eine schöne Weihnachtszeit inklusive Geschenk zu ermöglichen. Betroffen sind Kinder, deren Familien nicht die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, um sich in der Weihnachtszeit zu beschenken.

Kleinigkeiten im Wert von 10-15 Euro werden mit dem weihnachtlich beklebten Schuhkarton zur Überraschung für diese Kinder. Sie erhalten die Geschenke durch die in Braunschweig aktiven Organisationen wie Caritas, DRK, AWO etc. Jährlich werden bis zu 2000 Päckchen gesammelt und verschenkt.

Wir danken euch und Ihnen für die Teilnahme an der Aktion.

Julia S. im Namen der 9G1

## **Das Weihnachtsforum 2016 in Stöckheim**

Am 20.12.2016 fand, wie jedes Jahr an der Raabeschule, das Weihnachtsforum statt. Es wurden drei Klavierstücke vorgespielt: „Faded“, „Last Christmas“ und ein Lied aus dem Film „Ziemlich beste Freunde“. Außerdem trat die Klasse 6G1 mit Herrn Henkens und dem Song „Mercy“ von Shawn Mendes auf. Aus derselben Klasse berichteten vier Mädchen über Klassenfahrt und zeigten Fotos dazu. Aus der Klasse 7G1 tanzten vier Mädchen (Annika Heß, Judith Güttler, Mylene Rauschenberg und Nina Weiß) eine Choreografie zu dem Titel „Ain't your Mama“ von Jennifer Lopez. Am Ende sangen wir alle zusammen „O du Fröhliche“ und dann entließ uns Herr Feuerhahn mit den besten Wünschen in die Weihnachtsferien.

Merle (7G4)

## **Mein Betriebspraktikum bei der Polizei**

Am 9. Januar 2017 war es endlich soweit: Das von mir lang ersehnte Praktikum bei der Polizei begann. Ich erhoffte mir ein aufregendes Praktikum, das mir einen Einblick in das Berufsfeld der Polizei bieten sollte.

Zwei Wochen sind bereits vergangen. In diesen beiden Wochen habe ich sehr viel erlebt. Es wurde nie langweilig, weil man immer etwas zu tun hatte und überall mit hingenommen wurde. Ich war unter anderem bei einer Hausdurchsuchung dabei, habe eine Straftat dokumentiert, Strafzettel geschrieben, Unfälle aufgenommen und wurde auch bei unangenehmen Ereignissen nicht in der Wache gelassen. Diese unangenehmen Ereignisse, die mir soziale Abgründe und menschliches Leid offenbarten, werde ich so schnell nicht vergessen. So habe ich sowohl die guten Dinge als auch die vielleicht weniger schönen Dinge, die dieser Beruf bietet miterlebt und habe daher einen guten Eindruck von dem Beruf bekommen.

Ich wurde fast jeden Tag zum Arbeitsbeginn abgeholt und am Ende wieder nach Hause gebracht, oft auch mit dem Streifenwagen. Das war schon ein besonderes Gefühl. Die Blicke der Leute waren manchmal sehr amüsant. Das Arbeitsklima war und ist überaus angenehm. Jeder versteht sich mit jedem gut und nach einer Woche des Kennenlernens entstand ein familiäres Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir haben viel gelacht, konnten aber auch über ernste Themen sprechen. Bis jetzt habe ich mich gut aufgehoben gefühlt und bin jeden Tag gerne dort hingegangen. Daran wird sich, denke ich, auch in der dritten Woche nichts ändern. Bis jetzt war es eine schöne Zeit, die ich nicht missen möchte.

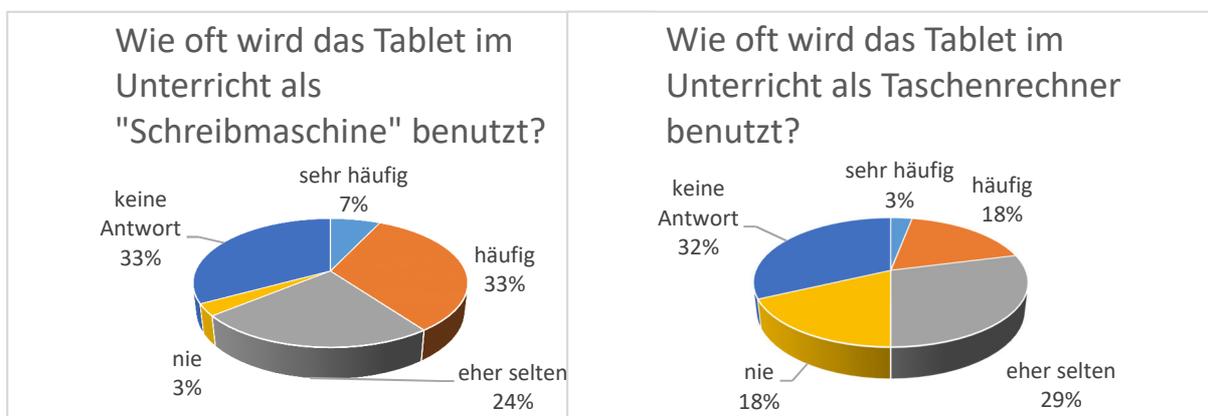
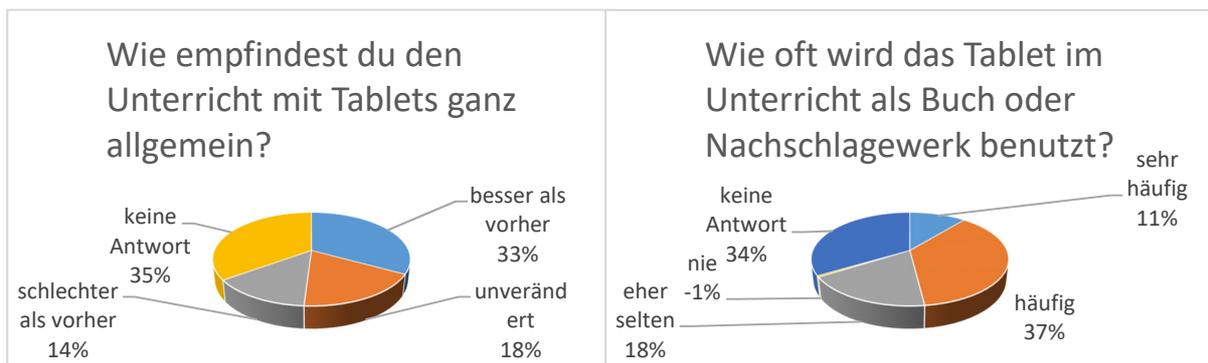
Ich habe gelernt, wie anspruchsvoll und schwierig die Arbeit der Polizei ist und wünsche mir, dass man den Polizeibeamten immer mit Respekt gegenüber tritt.

Julia A. (10G3)

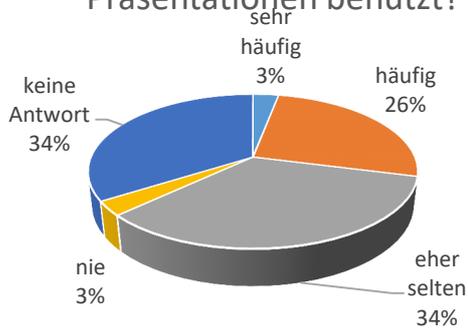
## Die Ergebnisse unserer Tablet-Umfrage

Am Ende des ersten Schulhalbjahres führten wir unter Mithilfe der Klassenlehrer\*innen eine Umfrage zum Tabletunterricht in den Tabletclassen 7G1-7G3 und in den achten Klassen durch. Auf die Frage „Was findest du besser am Unterricht mit den Tablets?“ schrieb die Mehrheit: „Es ist interessanter geworden.“, Es gäbe „mehr Möglichkeiten.“ und „Man muss keine Bücher mehr tragen.“ Bei der Frage „Was findest du schlechter am Unterricht mit den Tablets?“ antwortete die Mehrheit: „Es dauert zu lange.“, „Man ist abgelenkt.“, „Es gibt mehr Probleme.“ und „Mitschüler spielen.“ Die Mehrheit der Schüler\*innen beantwortete die Frage „Was wünschst du dir für den Tabletunterricht im zweiten Halbjahr?“, „mehr Tableteinsatz“, „bessere digitale Schulbücher“, „mehr Recherchen“ und „Lehrer sollen geduldiger mit den Tablets und den Schülern sein“. Bei der letzten Frage, „Was erscheint dir mit Blick auf den Tabletunterricht noch wichtig?“, gaben viele an: „ein besseres Bücherprogramm“, „dauerhaft für das Internet freigeschaltet sein“, „Informatik soll unterrichtet werden“ und „Lehrer sollen bessere Kenntnisse über die Tablets haben“.

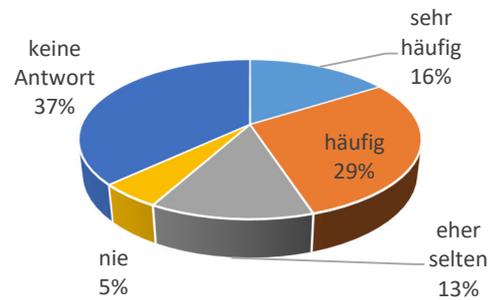
Merle (7G4)



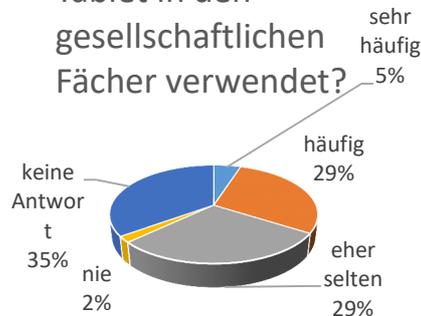
### Wie oft wird das Tablet für Präsentationen benutzt?



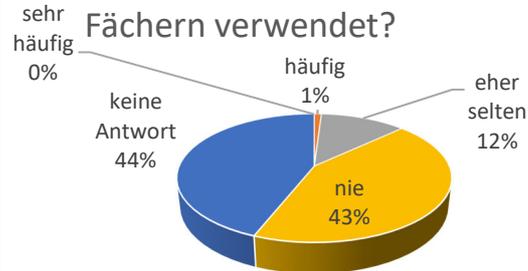
### Wie oft wird das Tablet in den Sprachen verwendet?



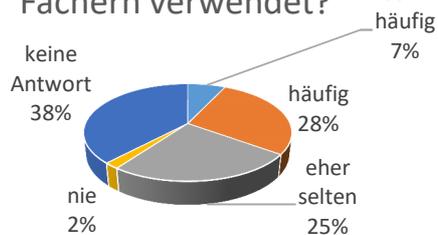
### Wie oft wird das Tablet in den gesellschaftlichen Fächern verwendet?



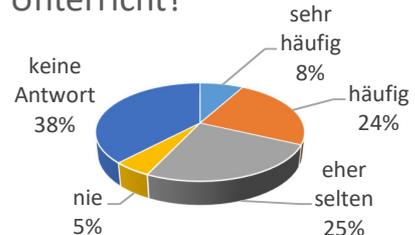
### Wie oft wird das Tablet in den musikalisch-künstlerischen Fächern verwendet?



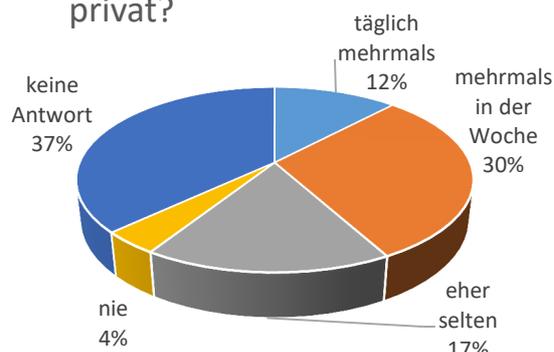
### Wie oft wird das Tablet in den mathematischen-naturwissenschaftlichen Fächern verwendet?



### Wie häufig kommt es zu technischen Problemen mit den Tablets im Unterricht?



### Wie oft nutzt du das Tablet privat?



## Das Musical 2017 - „Der Doktor“

Hier ein paar Einblicke zum Musical „2017“ auf und hinter der Bühne.



**Tomke:** „Es ist „upgespaced“ auf eine gute Weise.“

**Rosalie:** „Das Musical spricht Schüler in jedem Alter an!“

**Herr Henkens:** „Eine neue Generation von Schülern, das ist super, dass sie sich getraut haben mitzumachen, vor allem beim Schauspiel und in der Technik.“

**Amelie:** „Dieses Jahr war es fast noch schöner! Die Gewerke arbeiteten einfach super zusammen!“

**Lukas K:** „Es ist kreativ und super gelungen. Toll, was in so kurzer Zeit entstanden ist.“

„Wir sind eine super Truppe!“

**Laura:** „Musical ist voll premium“



**Lynn:** „Am schönsten war die Atmosphäre hinter der Bühne!“

**Annika:** „Es macht viel Spaß und die Leute sind echt cool.“

**Eric und Jian:** „Wunderbar!“



**Frau Prüßen:** „Ich finde alles toll. Die Schüler sind alle super und vor allem freue ich mich, dass Frau Meyer dabei ist!“

**Alex:** „Am besten war die Inspizienz.“

**Nicole:** „Es ist toll auf der Bühne!“

**Helge:** „Pizza von 'Dominos' ist geil!“

**Kasper:** „Ich bin glücklich hier zu sein. Ich konnte meine Fähigkeiten weiterentwickeln.“



**Olga:** „Viele schöne Songs und auch nicht langweilig.“

**Yoshua:** „Ich fand das Musical klasse! Voll pro!“

**Paul:** „Die Musik war sehr gut.“

**Combo:** „Maoamkracher sind super, Kuchen ist auch gut und Musik ist auch okay.“

**Tessa:** „Das sind jetzt meine letzten Vorstellungen. Ich werde das Musical an der Raabeschule vermissen!“

**Marcel:** „Das Durchschnittsalter ist aufgrund des Zuwachses gesunken, doch die Qualität ist auf demselben Niveau!“

**Frau Meyer:** „Was das Tollste an der Raabeschule ist, ist, dass Schüler und Lehrer auf Augenhöhe zusammenarbeiten können und dass sie so viel Verantwortung übernehmen! Die Stimmung während der Aufführungen ist super.“



„Wir sind eine große Familie!“

## **Impressum**

**Verleger** Schülerzeitung Ungeschminkt des  
Gymnasiums Raabeschule Braunschweig  
Stettinstraße 1  
38124 Braunschweig  
[ungeschminkt@raabeschule.net](mailto:ungeschminkt@raabeschule.net)

**Redaktion** Merle Lüer  
Julia Angermann  
Martina Prescher

**Autoren** Merle Lüer  
Julia Angermann  
Julia Swiatkowski

**Bilder** Julia Swiatkowski

**Design** Martina Prescher

**V.i.S.d.P.** Martina Prescher



### Gute Gründe für uns:

- Praxisnahes Studieren
- Kleine Studiengruppen
- Modernste Ausstattung
- Grüner Campus
- Fächervielfalt
- Beste Berufsaussichten

### Du hast die Wahl:

- Gesundheit, Soziales und Bildung
- Energie und Technik
- Umwelt und Ressourcen
- Medien und Design
- Wirtschaft und Sprachen



[www.hs-magdeburg.de](http://www.hs-magdeburg.de)

[www.studieren-im-gruenen.de](http://www.studieren-im-gruenen.de)



Finde Dein Studium! Jetzt auch mit unserer iOS / Android App.

[studieren.de](http://studieren.de)